



Sonntag 12.04.	09.45 10.15 18.30 19.00	WEISSER SONNTAG - BARMHERZIGKEITSSONNTAG Rosenkranz Hl. Messe Rosenkranz – Beichtgelegenheit Hl. Messe (L)	f. d. Pfarre Frauenberg und d. Pfarren des Seelsorgeraumes Fr. Honis f. + Cäcilia Honis
Montag 13.04.	18.30 19.00	hl. Hermengild Rosenkranz - Beichtgelegenheit Wallfahrermesse im Geiste von Fatima, anschl. Lichterprozession	Pero Baric zu Ehren der Hl. Muttergottes
Dienstag 14.04.	*	hl. Justinus *diese Hl. Messe wird privat zelebriert	f. +Sr. Dominika Hütter
Mittwoch 15.04.	08.00 19.00	Hl. Messe (L) Rosenkranz am Lindenplatz/Mariensäule in Kapfenberg	In den Anliegen des Pfarrers f. d. Weltfrieden
Donnerstag 16.04.	18.30 19.00	Rosenkranz - Beichtgelegenheit Hl. Messe (L) anschl. euchar Anbetung bis ca. 23.00 Uhr, Gebet für die Priester u. Bischöfe, Kreuzweg und Stille, Beichtgeleg.	Fr. Kramar f. d. Papst und die Priester
Freitag 17.04.	08.00 18.00 19.00	Hl. Messe Euchar. Anbetung - Beichtgelegenheit Hl. Requiem (L)	Hr. Zöschner f. d. Verstorbenen d. Fam. Sterlinger f. +Anneliese Pfaffenthaler
Samstag 18.04.	8.00	Hl. Maria am Samstag Hl. Messe (L)	f. Adele Lipp und Familie auf gute Meinung
Sonntag 19.04.	09.45 10.15	2. Sonntag der Osterzeit Rosenkranz - Beichtgelegenheit Hl. Messe Keine Abendmesse!	f. d. Pfarre Frauenberg und d. Pfarren des Seelsorgeraumes

WARUM IST OSTERN FÜR UNS SO WICHTIG? WIE SOLLEN WIR OSTERN FEIERN?

Ostern wie alle christliche Feste soll man nicht nur äußerlich feiern, indem die Familien zusammenkommen, indem man sich austauscht und gemeinsam isst, was auch wichtig ist. Ostern und die christlichen Feste sind dazu da, dass unsere Beziehung mit Gott erneuert und gefestigt wird, indem der gläubige Christ die Erlösung von Jesus Christus annimmt und dadurch innerlich erneuert wird.

WARUM IST OSTERN FÜR UNS SO WICHTIG?

Wenn wir Ostern liturgisch feiern, so geschieht dies wegen Jesus Christus, der, wie der hl. Paulus im 1. Korintherbrief sagt: „**Unser Osterlamm, Christus, ist geschlachtet worden.**“ (1 Kor 5,7). Auf dieses Osterlamm bezog sich schon das Paschafest, welches die Juden im Alten Bund alljährlich feierten. Durch das jüdische Paschafest wurde unser christliches Osterfest vorausgebildet.

Denn wie die Juden ihr Paschafest zum Andenken an ihre Befreiung aus der ägyptischen Knechtschaft feierten, so feiern wir unser Osterfest zum Andenken an unsere Befreiung von der Knechtschaft der Sünde und des Satans.

Die Hauptfeier des jüdischen Paschafestes bestand darin, dass jede Familie ein Lamm schlachten und essen musste. Dieses Paschalamm der Juden war ein Vorbild unseres Osterlammes Jesus Christus, das für uns geopfert worden ist. Das Paschalamm der Juden musste ohne Fehler sein; so ist auch Jesus Christus ohne Makel und ohne Sünde; es geziemte sich ja, wie der hl. Paulus in Hebr. 7,26 sagt, „**dass wir einen solchen Hohenpriester hätten, der da heilig, schuldlos, unbefleckt, ausgeschieden von den Sündern, und erhöht über die Himmel war.**“ Das Lamm musste geschlachtet werden; so wurde auch Christus geschlachtet am Kreuz als Opfer für die Sünden der Welt. Dem Lamm durfte kein Bein zerbrochen werden; so wurden auch dem gekreuzigten Heiland die Beine nicht zerschlagen und gebrochen, wie dies sonst bei den Gekreuzigten der Fall war.

Das Blut des Lammes, mit welchem die Israeliten vor dem Auszug aus Ägypten ihre Türpfosten besprengt hatten, machte, dass der Würgeengel in ihre Häuser nicht eindrang (= 10. Ägyptische Plage), sondern verschonend vorüberging; so ist das Blut Jesu Christi der Preis unserer Erlösung und unserer Rettung vom ewigen Tode. Die Juden mussten das geschlachtete und gebratene Lamm gleich essen; so genießen auch wir Jesus, das am Kreuz geopfert Lamm, in der Hl. Kommunion. An dem Essen des Paschalammes durften nicht Unbeschnittene und Auswärtige, sondern nur Juden, und zwar nur solche von ihnen teilnehmen, die nicht gesetzlich verunreinigt waren, und so dürfen auch nur jene Gläubige, die keine schwere Sünde haben, die Hl. Kommunion empfangen.

Liebe Gläubige, wir sehen hier, wie eng der jüdische mit dem christlichen Glauben zusammenhängt. **Der Hauptinhalt der Erlösung ist die Vergebung der Sünden, wofür Gott in Jesus Christus Mensch geworden, und wofür Er am Kreuz gestorben ist.**

Ostern ist die Zeit der glorreichen Auferstehung Christi.

Ostern ist die Zeit, in welcher der göttliche Heiland das Werk unserer Erlösung vollendet hat. Und schließlich ist

Ostern die Zeit, in welcher wir an unsere eigene selige Auferstehung erinnert werden.

WIE SOLLEN WIR OSTERN FEIERN?

1 Kor 5,6-8: „**Wisst ihr nicht, dass ein wenig Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert?**

Schafft den alten Sauerteig weg, damit ihr neuer Teig seid! Ihr seid ja schon ungesäuertes Brot, denn als unser Paschalamm ist Christus geopfert worden. Lasst uns also das Fest nicht mit dem alten Sauerteig feiern, nicht mit dem Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit dem ungesäuerten Brot der Aufrichtigkeit und Wahrheit.“

Die Sünde hingegen durchdringt den ganzen Menschen und verdirbt alle Kräfte seines Geistes und Körpers. Sie verdirbt den Verstand indem sie ihn verfinstert; das Gedächtnis und die Einbildungskraft, indem sie mit unreinen Bildern angefüllt werden; den Willen, indem sie ihn schwächt und zum Bösen geneigt macht. Sie verdirbt den Leib mit seinen Sinnen, indem sie denselben als Werkzeug zum Bösen missbraucht und über ihn zahllose Übel, und zuletzt den Tod bringt. Die Sünde ist es auch, die alle übernatürlichen Verdienste verdirbt; denn wer eine Todsünde begeht, verliert augenblicklich alle seine für den Himmel erworbenen Verdienste, und kann, solange er im Stande der Sünde verharret, nichts mehr tun, was ihm einen Lohn jenseits eintragen würde. Viele meinen, sie tun ohnehin viel Gutes, und kümmern sich aber nicht um ihre Sünden, dass diese gebeichtet werden müssen (betrifft vor allem die schweren Sünden).

Deswegen bewirkt die Hl. Beichte nicht nur die Vergebung der Sünden, sondern auch die guten Werke bekommen durch sie wieder ihren Wert und werden für den Himmel verdienstvoll.

In der Sünde liegt immer eine große Bosheit; denn sie ist eine Auflehnung gegen Gott, den Herrn des Himmels und der Erde, ein schändlicher Undank gegen Ihn, unseren besten Vater und größten Wohltäter, und insbesondere eine fluchwürdige Treulosigkeit gegen Jesus, unseren liebevollen Erlöser. Auch Arglist liegt in der Sünde; denn wer sich von ihr beherrschen lässt, betrügt sich und andere: sich selbst, indem er sich kein Gewissen (Gewissensbisse) macht und mit allerlei eitlen Gründen sein sündhaftes Leben zu entschuldigen und zu rechtfertigen sucht.

Er betrügt auch andere, indem er vor ihnen ein sympathisches Äußeres hervorkehrt und sie nicht selten unter dem Schein der Rechtschaffenheit an ihren zeitlichen und ewigen Gütern beschädigt (durch sein schlechtes Vorbild).

Welches ist nun das Mittel hierzu, diesen alten Sauerteig der Sünde wegzubringen?

Es ist jenes Mittel, welches uns die Kirche schenkt, ja zur Pflicht macht, es ist das Hl.

Bußsakrament. (vgl. Johann Evangelist Bollner)

Die Hl. Beichte bewirkt eine „geistige Auferstehung“, indem wir innerlich erneuert und geheiligt werden und mit Gott und der Kirche versöhnt werden.

Ich wünsche Euch und Euren Familien die Gnade der lebendigen Gegenwart des Auferstandenen in Euren Herzen!

Euer Pfarrer Walter Obenaus (0664 3122093) Homepage: www.maria-rehkogel.at